

1633 Juni 24., Zürich

A

SCHREIBEN VON HERZOG [HENRI] DE ROHAN AN [AMMANN UND RAT] VON
STADT UND AMT ZUG

Bekanntlich liege seinem König [Ludwig XIII.] das Wohlergehen seiner Bundesgenossen, "*Insonderheit [das] der Grauspündten*", sehr am Herzen. Da nun aber deren Freiheit stark bedroht sei, erwarte er, dass man ihm, Rohan, auf der kommenden allgemeinen Tagsatzung [in Baden] einen Aufbruch von 2000 Mann, bestehend aus 2 Regimentern - eines aus den kath. und das andere aus den neugl. Orten - bewillige. Dem König gehe es dabei einzig und allein um die Erhaltung Bündens, ihres Eid- und Bundesgenossen. Er hoffe daher, dass sie ihm umgehend eine positive Antwort zugehen liessen. Die übrigen Orte seien in der nämlichen Sache gleichfalls angegangen worden.

Eine Verzögerung ihrerseits, wie sie letztes Jahr in gleicher Angelegenheit zu verzeichnen gewesen, könnte für die Bündner nachteilige Folgen haben. Da er ein Gesuch um Bedenkzeit als Absage auffassen müsste, ersuche er sie nochmals dringend, ihm umgehend definitiven Bescheid zu geben. Im Falle einer Absage müsste er - erdulde die Ausführung des königlichen Befehls doch keinen Aufschub - die nötigen Soldaten eben anderswo anzuwerben versuchen.

In Anbetracht dessen, dass der König eben jetzt eine grössere "*fuhre geld*" in die eidg. Orte sende, zweifle er nicht daran, dass sie dem königlichen Begehren willfahren würden.

Uebersetzung aus dem Französischen
AH 27, 225

[o.D.]

[M. TULLII CICERONIS ORATIO POST REDITUM IN SENATU HABITA]

Es sind nur die ersten Zeilen dieser Cicero-Rede abkopiert.

s. *M. Tullii Ciceronis Opera quae supersunt omnia*. Ediert von J.G., Baiter, C.L. Kayser, Bd. IV Leipzig 1862, p. 355-356 bis und mit Zeile 12, oder in einer neuern Textedition.

AH 27, 226. Den Text identifizierte in freundlicher Weise Frau Dr. Regula Frei, Aarau.

113

[16]34 Mai 16., Saint-Denis

A

BRIEF VON [HEINRICH] REDING AN AMMANN UND HPTM. [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Dass sie wohlbehalten in "*Salis [Senlis?]*" angekommen seien, wo sie - wie ihm der Bote von Hptm. [Alfons] Sonnenberg berichtet - ihre Leute [Kompagnien Reding und Zurlauben] sowie zahlreiche Freunde angetroffen hätten, freue ihn von ganzem Herzen. Voll Spannung warte er nun darauf zu erfahren, wie sie die Heimat empfangen und wie sich die dortige Lage inzwischen entwickelt habe.

Die ihm überbundenen Aufträge habe er sogleich ausgeführt und ihm und Schultheiss [Jost Bircher] mit Hilfe der Boten von Herrn [Barthélemy] Rolland sowie des [franz.] Ambassadors [Michel Vialard] bereits vor acht Tagen deren Erfolg mitgeteilt. Da sowohl die hiesigen als auch die Geschäfte zu Hause einen steten Briefkontakt voraussetzten, "*hab ich mich des gesagten mittels bym ordinary bodten widrumb bholffen*" und ihnen umgehend berichtet, dass ihn Präsident Gauchier am vergangenen Donnerstag aufgesucht und ihm dabei erzählt habe, "*das er für 6 Millions de lib. an Fellen, uff Schwitzersche Contracten, allein onne des königs [Ludwig XIII.] ussbringen werde*". Gauchier hätte es daher gerne gesehen, wenn er, Reding, ihn nach Fontainebleau zum König begleitet hätte. Da ihm dies aber seines "*schnäckels [Verletzung?]*" halber nicht möglich gewesen, sei dieser vorgestern alleine dorthin verreist. Sobald als möglich wolle ihm dieser dann über seine Mission Bericht erstatten. "*Alle aber will*" - wie ihm bestimmt bekannt sein dürfte - "*dye Nüwenburger ein so schlachten schlimen verachtlichen Ruff Irren Contracten hal-*